

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Diese Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 93
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.
Anzeigenschluss: 10 Uhr vormittags.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Nr. 45

Sonnabend, am 22. Februar 1936

102. Jahrgang

Oertliches und Ländliches

Dippoldiswalde. Nr.-N.-Lichtspiele. Eine ebenso appetitliche, wie humorvolle und musikalisch geschmackvoll gewürzte Angelegenheit ist der Kiepara-Film der Ufa: „Ich liebe alle Frauen“, der sich teils in einem Delikatessengeschäft, teils in der Oper einer Großstadt abspielt, und in dessen Mittelpunkt der gottbegnadete Sänger steht. Die Handlung ist im wesentlichen aufgebaut auf der ungewöhnlichen Ähnlichkeit eines berühmten Kammeränglers mit einem gefanglich nicht unbegabten Verkäufer in einem Delikatessengeschäft, der den etwas eigenwilligen Künstler bei einem großen Fest, um das sich der solchen Veranstaltungen abholde Sänger gern drücken wollte, zu vertreten hatte. Welche Verwirrungen und Verwechslungen daraus entstehen, in welcher schwierigen Situation der Impresario des gefeierten Sängers gerät, läßt sich nicht schildern, das muß man von der weiten Leinwand aus auf sich einwirken lassen. Jeder lacht aus vollem Herzen. Trotz der bewegten Massenzenen auf der Bühne, dem Rummelplatz, im vornehmen Tanzlokal und im Rahmen der geschickt hineinverwobenen Tierwelt des Zoologischen Gartens, macht den Hauptwert des Films die musikalische Gestaltung und die Mitwirkung von Kiepara aus, der den Kammerfänger und den jugendlichen Verkäufer mit verblüffender Echtheit darstellt. Mit seinem prachtvollen Organ schmettert er auf der Bühne seine Opernpartie heraus und zündend ist sein Sang von der Luftschaukel des Rummelplatzes, ebenso sein Auftreten im Garten des Zoo. Daß mit der Handlung ein Liebespiel zweier Paare verbunden ist, das, wie fast immer im Film, zum guten Ende führt, dient zur Abrundung des fröhlichen Spiels. Die Darstellung ist ganz ausgezeichnet. Wirken doch neben Jan Kiepara Theo Lingen, Rudolf Platte, Lien Deyers, Inge List, Margarete Kupfer und — Adele Sandrock mit. — Im Beiprogramm sehen wir einen herrlichen Naturfilm, der dem Zuschauer den Wildreichtum unserer deutschen Wälder vor Augen führt, Bilder von der „Grünen Woche“ mit Reit- und Fahrturnieren im Ausstellungspalast, die Austragung der Europameisterschaft im Eiskunstlauf im Berliner Sportpalast, sowie die neue Tonwoche, angefüllt mit fesselnden Geschehnissen aus der Heimat und der Welt.

— Am Fastnachtdienstag, 25. Februar, veranstaltet die Deutsche Arbeitsfront NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in sämtlichen Gaststätten von Dippoldiswalde eine heitere Veranstaltung, betitelt: „Luftig und Fröhlichsein“. Bekannte Humoristen werden in jede Gaststätte kommen und für Stimmung sorgen. Die Gaststätteninhaber haben sich allerlei nette Ueberraschungen ausgedacht, so daß der Fastnachtabend fröhlich und bunt verlaufen wird.

— Tagesordnung zur öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde am Freitag, den 28. Februar, nachm. 2 Uhr im amtshauptmannschaftlichen Sitzungssaal. — Mitteilungen. — Gesuch einer Bezirksgemeinde um Gewährung eines Darlehens aus Bezirksmitteln. — Unterstützung der Akadem. Selbsthilfe — Dresden. — 4. Nachtrag zu den Beschlüssenvorschriften für die Beamten des Bezirksverbands der Amtshauptmannschaft vom 21. 10. 1931. — Personalangelegenheit des Bezirksverbands. — Richtlinien zur Festsetzung der Unterstützungssätze. — Besuch der Gemeinde Nassau um eine Pfandentlastungserklärung des Bezirksverbands für vom Gemeinde-Grundstück Bl. 40 des Grundbuchs für Nassau abzutrennende 88,8 Quadratmeter Land im Hinblick auf die Belastung des Grundstücks mit einer Vaudarlehens-Hypothek von 1000 RM. — Vorlage wegen der Beschlußfassung des Bezirkstags über die Richtigsprechung der Bezirksrechnungen samt Anhängen auf das Rechnungsjahr 1934. — Nicht-öffentliche Sitzung.

— Verurteilte Schwarzfahrer. Im Vierteljahr Oktober bis Dezember 1935 sind wegen der Errichtung und des Betriebs nichtgenehmigter Funkempfangsanlagen 196 Personen verurteilt worden. In 193 Fällen wurde auf Geldstrafen bis zu 150 RM. erkannt; drei Personen wurden zu Gefängnisstrafe verurteilt, davon zwei zu je drei Wochen und eine zu 14 Tagen.

— Das am 3. Oktober 1934 für den Bauer Paul Albin Kadner in Obercarsdorf Nr. 35 eröffnete Entschuldungsverfahren ist nach Bestätigung des Entschuldungsplanes aufgehoben worden.

Locarnopakt und Sowjetpakt

Grundsätzliche Erklärung der Reichsregierung zum französisch-sowjetrussischen Pakt

In der Donnerstag-Ausprache in der französischen Kammer über den französisch-sowjetrussischen Bündnisvertrag hatte Herriot die Behauptung aufgestellt, die deutsche Regierung habe in ihrer Note vom 25. Mai 1935, also drei- undzwanzig Tage nach der Unterzeichnung des Paktes, wenn auch unter einigen Vorbehalten, anerkannt, daß der Rheinpakt von Locarno durch den neuen Bündnisvertrag nicht berührt werde.

Vor zuständiger Seite wird uns hierzu mitgeteilt, daß diese Behauptung mit den Tatsachen in direktem Widerspruch steht. Das den Signatarmächten des Rheinpaktes von Locarno mitgeteilte Memorandum der deutschen Regierung vom 25. Mai erörtert ausführlich die Frage, ob die vertraglichen Verpflichtungen, die Frankreich durch den neuen Pakt der Sowjetunion gegenüber eingibt, die durch den Rheinpakt von Locarno festgelegten Grenzen innehalten, und kommt dabei zu der unzweifelhaften Feststellung, daß das nach Ansicht der deutschen Regierung nicht der Fall ist.

Entscheidend für diese Feststellung ist, wie das deutsche Memorandum darlegt, vor allem die Bestimmung des Zeichnungsprotokolls zu dem französisch-sowjetrussischen Bündnisvertrag, wonach sich die beiden Vertragspartner zwar vor einer Aktion, die sie auf den bekannten Artikel 16 der Völkerbundscharte stützen wollen, zunächst an den Völkerbundsrat wenden werden, daß sie aber die vereinbarte Beistandspflicht auch dann zu erfüllen haben, wenn es aus irgendeinem Grunde nicht zu einer Empfehlung des Rates in diesem Sinne oder überhaupt zu keinem einstimmigen Ratsbeschluß kommt.

Danach nimmt Frankreich also die Freiheit für sich in Anspruch, im Falle eines Konflikts zwischen Deutschland und der Sowjetunion auch dann auf Grund des Artikels 16 der Völkerbundscharte militärisch gegen Deutschland vorzugehen.

hen, wenn es sich dabei weder auf eine Empfehlung noch auf eine anderweitige Entscheidung des Völkerbundsrates berufen kann, die Frage des Angreifers vielmehr einseitig für sich entscheidet.

Uebrigens steht der Wortlaut des französisch-sowjetrussischen Zeichnungsprotokolls mit der Sachungsbestimmung in Widerspruch, wonach der Artikel 16 gegen Deutschland als Nichtmitglied des Völkerbundes überhaupt erst auf Grund eines besonderen Vorverfahrens vor dem Völkerbundsrat zur Anwendung gebracht werden könnte.

Das deutsche Memorandum vom 25. Mai betont, daß eine unter solchen Umständen eingeleitete militärische Aktion nach Ansicht der deutschen Regierung außerhalb des Artikels 16 der Völkerbundscharte stehen und insoweit eine flagrante Verletzung des Rheinpaktes von Locarno darstellen würde.

Noch offensichtlicher als die in dem deutschen Memorandum allein erörterte rechtliche Verletzung des Locarnopaktes durch den neuen Pakt ist die von der deutschen Regierung von vornherein betonte Unvereinbarkeit der beiden Pakte von allgemeiner politischer Gesichtspunkten aus.

Den übrigen Signatarmächten des Rheinpaktes von Locarno ist bekannt, daß die deutsche Regierung diesen Standpunkt in den Auseinandersetzungen, zu denen ihr Memorandum Anlaß gegeben hat, in vollem Umfang aufrechterhalten hat und noch heute aufrechterhält.

Unter diesen Umständen läßt sich die erwähnte Äußerung des Herrn Herriot nur so erklären, daß er über den Inhalt des deutschen Memorandums und über den von der deutschen Regierung bei den anschließenden Auseinandersetzungen eingenommenen Standpunkt nicht richtig informiert ist.

— **Achtung! Steuererklärungen rechtzeitig abgeben!** Auf die öffentlichen Bekanntmachungen des Finanzamts zur Abgabe der Steuererklärungen wird hingewiesen. Die Frist für die Abgabe ist auf den Zeitraum vom 1. bis 29. Februar 1936 festgesetzt. Sie ist unbedingt einzuhalten. Wer die Frist versäumt, macht sich strafbar. Außerdem erfolgt Schätzung der steuerlichen Grundlagen. Die Vordrucke für die Steuererklärungen gehen den Steuerpflichtigen bis Ende Januar 1936 zu. Eine allgemeine Verlängerung der Erklärungsfrist über den 29. Februar 1936 hinaus wird nicht stattfinden. In einzelnen begründeten Ausnahmefällen kann jedoch das Finanzamt die Steuererklärungsfrist verlängern, und zwar bei der Einkommensteuer bis zum 30. April 1936. Gewissenhafte Ausfüllung ist staatsbürgerliche Pflicht. Steuerverweigerungen sind schwere Vergehen an der Allgemeinheit und damit am Wiederaufbau des Vaterlandes. Sie werden schärfstens verfolgt werden. Die Bestrafungen werden öffentlich bekanntgemacht.

Das schaffende Deutschland geschlossen in der WAZ — geschlossen für das WZW am 1. März!

— **Allenberg.** Auf der Reichsstraße Dresden—Allenberg kam in der Nähe des Schützenhauses ein großer Autobus auf der vereisten Straße ins Rutschen und schlug an einen dort haltenden anderen Autobus. Glücklicherweise kamen die Insassen nicht zu Schaden.

— **Allenberg.** Das Fremdenamt der Stadt hat für den Faschingsdienstag eine großausgelegene Veranstaltung mit einem originellen Festzug unter Beteiligung der gesamten Einwohnerschaft vorgesehen. Nach dem Umzug findet das hundertbunte Treiben in den großen Hotels und Gaststätten seinen Fortgang.

— **Dresden.** Ergebnislose Suche. Die Nachforschungen nach der vermissten dreieinhalbjährigen Selga Eichler wurden mit einer planmäßigen Absuchung eines Teiles der Dresdener Heide durch hundert Polizeibeamte fortgesetzt. Die Suche dauerte viele Stunden und zeitigte keine Ergebnisse.

— **Dresden.** Nach einer Verordnung des Reichsstatthalters in Sachsen vom 18. Februar 1936 wird die Bergakademie Freiberg, die bisher dem Ministerium für Wirtschaft und Arbeit unterstand, künftig dem Ministerium für Volksbildung unterstellt.

— **Pirna.** Auf dem Hindenburgplatz wurden am Freitag mittag zwei Mädchen, die eben aus der Schule kamen, von einem Personenkraftwagen überfahren. Das eine Kind erlitt Arm- und Beinbrüche, außerdem Gesichtsverletzungen und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden. Das andere Mädchen wurde nur leicht verletzt und wurde in die elterliche Wohnung gebracht.

— **Riesa.** Am Mittwoch nachmittag kam der Bauer Thamm aus Kreinitz auf der Fahrt nach Jacobstal mit seinem Motorrad so unglücklich zum Sturz, daß er sich dreimal das rechte Bein brach. Der Verunglückte blieb bewußtlos auf der Straße liegen. Erst geraume Zeit später wurde er in hilflosem Zustande aufgefunden und dem Krankenhaus zugeführt.

— **Kirchberg.** Unter Vorsitz des Amtshauptmanns Dr. Laube wurde über eine in Kirchberg zu errichtende Kläranlage beraten. Der Plan erstreckt sich auf die Errichtung einer Anlage unterhalb des Bahnhofes Kirchberg, die der rohen Kläranlage der Hausabwässer durch Sandfang und Feinrechen dienen soll. Die Industrieabwässer sollen durch eine unterhalb Gannersdorf anzulegende Fluhkläranlage gereinigt werden. Die Abwässer werden landwirtschaftlichen Betrieben zugeführt. Es ist bereits eine Anleihe von 300.000 M. von der Deffa der Muldenwassergenossenschaft, die als Träger des Projektes auftritt, bewilligt worden.

Drei Mädchenmorde in Böhmen?

Die „Dresdner Nachrichten“ berichten aus Bräun in Böhmen: Vor einiger Zeit war in der Nähe von Maria-Stein das Skelett eines Kindes gefunden worden. Nach den Ermittlungen der Gendarmerie handelt es sich um die neunjährige Martha Zechel aus Marktschen, die vor mehr als einem Jahr spurlos verschwand. Man glaubt, daß der Mörder auch das Verschwinden zweier anderer Kinder auf dem Gewissen hat; in der gleichen Gegend verschwanden 1932 die achtjährige Martha Fischer und die sechsjährige Hilde Filip.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Sonntag:

Lebhafte, auf Süd bis Südwest drehende Winde. Wolkig bis bedeckt. Noch keine wesentlichen Niederschläge. Temperaturen wieder ansteigend.